

# Kratochwil Heinz

**Vorname:** Heinz

**Nachname:** Kratochwil

**Nickname:** Heinz Krato

**erfasst als:** Komponist:in Ausbildner:in

**Genre:** Neue Musik

**Geburtsjahr:** 1933

**Geburtsort:** Wien

**Geburtsland:** Österreich

**Todesjahr:** 1995

**Sterbeort:** Wien

## **Stilbeschreibung**

"Meine kompositorische Entwicklung führte nach spätromantisch-expressionistischen Anfängen zu einem sehr expressiven Stil, der deutlich von der Beschäftigung mit den Zwölftontechniken Schönbergs, Hauers und Steinbauers geprägt ist. Derzeit suche ich - nur meiner Klangphantasie folgend - in freier Tonalität verschiedene Arten von Synthese aus Vergangenheit und Gegenwart zu verwirklichen, wobei auch Elemente des Jazz und der Avantgarde einbezogen werden."

Heinz Kratochwil (1990), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: music information center austria, S. 616.

## **Auszeichnungen**

1966 [Theodor Körner Fonds](#) Förderungspreis

1968 *Stadt Wien* Förderungspreis

1969 [ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Erster Preis beim Wettbewerb "Das neue Lied!"

1978 [Chorverband Österreich \(ehemals Österreichischer Sängerbund\)](#) Erster Preis beim Kompositionswettbewerb

1980 [Kärntner Sängerbund](#) Erster Preis beim Kompositionswettbewerb (Preis des Landes Kärnten)

1987 *Stadt Wien* Musikpreis

1988 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung* Würdigungspreis

Arbeitsgemeinschaft der niederösterreichischen Musikschulen: Erster Preis beim Kompositionswettbewerb für Ensemblesmusik

## **Ausbildung**

1951 - 1955 *Universität Wien* Germanistik

1951 - 1955 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Musikerziehung

1955 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Lehramtsprüfung

1957 - 1961 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Komposition [Tittel Ernst](#)

1957 - 1961 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Komposition [Uhl Alfred](#)

1957 - 1961 Wien Privatunterricht Komposition [Steinbauer Othmar](#)

1961 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Reifeprüfung  
Komposition

## **Tätigkeiten**

1957 - 1973 Wien Theresianum Wien: Lehrer für Deutsch und Musikerziehung

1962 - 1985 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
Lehrtätigkeit; zu Beginn als Lehrbeauftragter für Harmonielehre, ab 1969  
Lehrbeauftragter für Tonsatz als Nachfolger Ernst Tittels

1978 - 1987 Wien Studienkommission für Musikerziehung und  
Instrumentalmusikerziehung: Vorsitzender

1980 - 1995 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien  
ordentliche Professor für Tonsatz

## **Schüler:innen (Auswahl)**

[Rudolf Jungwirth](#),

## **Uraufführungen (Auswahl)**

1963 Musikverein Wien [Preludio und Passacaglia für Klavier zu vier Händen](#)

1965 [Wiener Kammerchor](#) Musikverein - Brahms-Saal [Drei gemischte Chöre nach Wilhelm Busch](#)

1965 Berlin Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche: Madrigalchor St. Veit [Singet dem Herrn ein neues Lied - Drei geistliche Chöre a cappella](#)

1970 [ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Radiokulturhaus - Großer Sendesaal  
[Skizzen für Violine und Schlagzeug](#)

1973 Eugenie Altmann (va), [Radio-Symphonieorchester Wien](#), [Peter Keuschnig](#)  
(dir), Wien: [Konzert für Viola und Kammerorchester](#) (UA)

1978 [Arnold Schönberg Chor](#) Warschau [90. Psalm - für gemischten Chor a cappella](#)

1978 [Wiener Sängerknaben](#) im Rahmen einer Tournee durch Skandinavien  
[Cantate domino canticum novum](#)

1979 Hamburg Varius Ensemble Hamburg [Tritonium - für Flöte, Klarinette, Violoncello und Klavier](#)

1981 [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#) Graz In [gläsernen Nächten](#)

1994 [Hörgänge - Musik in Österreich](#) Adagio für Streichorchester

1994 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Konzert anlässlich des 60. Geburtstags im Festsaal der Universität: Aufführung mehrerer Werke u.a. [Carezza & Carate - Konzert für Schlagzeug und Kammerorchester](#)

1995 [ÖNB - Österreichische Nationalbibliothek](#) Wien Gesprächskonzert anlässlich einer Ausstellungseröffnung in der Musiksammlung der ÖNB: Aufführung mehrerer Werke u.a. [Trauma 71 - Zyklus für mittlere Singstimme und neun Instrumentalisten](#)

1996 [Hörgänge - Musik in Österreich](#) Musikverein - Brahms-Saal [Attacken - für Saxophonquartett und Schlagzeug ad lib.](#)

1996 [Orpheus Trio](#) Wien [Klaviertrio Nr. 2 in einem Satz](#)

1999 [Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester](#) Wotrubakirche - Wien [Franziskus - Kirchenoper](#)

2001 [Carinthischer Sommer](#) Ossiach [Franziskus - Kirchenoper](#)

## Pressestimmen

### 14. Juli 1999

"Stimmiger könnte das Ambiente für eine Oper über den Heiligen Franz von Assisi kaum sein [...] Bei der Eröffnung einer Kathedrale zu Ehren von Franziskus mimen einige seiner Mitbrüder zentrale Begebenheiten aus dessen Leben. Auch musikalisch arbeitet Heinz Kratochwil, der ursprünglich stark an der Zwölftontechnik orientiert war, mit Rückblenden: Immer wieder werden archaisierende Klänge in kirchentonalen Skalen hörbar; der Tritonus durchkreuzt in den schmerzhaften Szenen den sonst meist expressiv-melodischen Duktus des Werks."

*Der Standard (Reinhard Kager)*

### 1994

"Begonnen wurde mit Heinz Kratochwils 1978 komponiertem "Adagio für Streichorchester" op. 110, gleich einem der Höhepunkte des Konzertes. Der 1933 in Mödling geborene Komponist [...] wurde durch seine Beschäftigung mit den Zwölftontechniken Schönbergs, Hauers und Steinbauers geprägt. Keinem dogmatischen System sondern der eigenen Klangphantasie folgend, suchte Kratochwil auch in diesem Werk nach einer Synthese von Vergangenheit und Gegenwart. [...] Eine spannende Klangwelt tut sich darin auf, und im tiefsten Eingeständnis der Nichtigkeit selbst des begnadeten Musikers vor dem Angesicht der Wahrheit zeigt Kratochwil den Mut zu Melodiebögen von edler Schönheit."

*ÖMZ - Österreichische Musikzeitschrift*

### 24. Jänner 1992

"Die Berufe Komponist und Hochschulprofessor sind für Heinz Kratochwil

gleichwertig - "Ich möchte keines von beiden missen, beides ist für mich das Brot des Lebens, beides existentiell wichtig." [...] Den Grund für die sicherlich mangelnde internationale Bekanntheit sieht der Komponist nicht in dieser zeitraubenden Zweigleisigkeit: "Das liegt auch daran, daß ich selbst viel zu wenig dafür mache - ich bin nicht der Typ, der mit dem Bauchladen durch die Gegend marschiert und allen Leuten aufschwätzen will: Krato ist der Beste! Von den großen Konzertgesellschaften und vom Rundfunk werde ich auch nicht sehr stark bevorzugt. Ich gehöre zu keiner Clique und bin wahrscheinlich den Konservativen zu progressiv, und den Progressiven zu konservativ, weil ich gerade in meinem Sythesebestreben dazwischen liege.""

*Wiener Zeitung (Christian Heindl)*

### **Literatur**

1979 Goertz, Harald (Hg.): KRATOCHWIL, HEINZ. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 51-52.

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): KRATOCHWIL Heinz. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 78-79.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): KRATOCHWIL Heinz. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 616-622.